

Wie wäre denn ein Pelz zu Neujahr?

Besonders ein luxuriöser und bequemer „Yaeger“ Pelz irgend einer Art. So ein Andenken ans Neue Jahr ruft immer süße Erinnerungen zurück wenn man die Pelzsache anlegt.

Und im Neuen Jahre darf man es nicht vergessen, daß kein anderes Geschenk einem Pelzstück gleichkommen kann.

Mit dem ganzen Winter noch vor uns dürfte nichts so gewünscht sein als ein

Pelzbinde -- Stole -- Kragen oder Pelz und Umbänder

Und jetzt wo der Pelzmarkt immer am Steigen ist und alle rohe Felle von 25% bis 100% in die Höhe gegangen sind offerieren wir niedrigere als die schon niedrige „Yaeger“ Preise. Selbstverständlich haben wir die Felle nicht am steigenden Markte gekauft — sondern haben es schon im Sommer vorausgesehen, daß die Preise in die Höhe gehen werden und sind deshalb imstande geldsparende Preise zu geben. Wer sich jetzt entschließt, seine Pelzstücke später zu kaufen wird es schwer bezahlen, denn wir kaufen zu den jetzigen hohen Preisen unsere Felle und werden später demgemäß rechnen müssen. Es kann Sie das Doppelte kosten.

Für die nächsten fünf Tagen bieten wir einen

Rabatt von 10%

an. Nur für Bar.

Welches um 10 Prozent billiger ist als die so wie so schon billige Yaeger Preise — und welches ungefähr 50 Prozent billiger ist als Sie es irgendwo kaufen können.

Die größte Auswahl, die je westlich von Montreal gezeigt wurde.

Die Zeit wo nur Millionäre sich leisten konnten Pelze zu tragen ist dahin. „Som Jollensteller zu Dir“ hat es jetzt allen ermöglicht, Pelze zu kaufen. Mit allen Pelzstücken geht unsere zwei Jahre Garantie für Reissen oder Plagen.



YAEGER'S FURS

MANUFACTURER OF FINE FURS

"FROM TRAPPER TO YOU"
REMODELLING A SPECIALTY

2311 Eleventh Avenue, Regina



Aus canadischen Provinzen

Baskatoon und Umgebung

(Von unserem Korrespondenten)

Jack!

Erst heute ist es dieses Mal, als Jack trotz seines nordischen Tyranneneinbildens, um mit seinem Eiskocher die Welt zu regieren, nachdem seine Boten sich vor der warmen Bitterkeit zurückgezogen hatten. Doch waren wir hier in der Stadt so glücklich, nur 36 Grad unter Null Fahrenheit (d. i. 42 Grad C. Reaumur) zu sein; hoffentlich wird es nicht kälter. Während sonst bei hartem Frost die Feuerwerke stark beschüttet sind, hat hier jetzt nur ein größeres Feuer stattgefunden und zwar auf dem Gelände der Universität, wo ein Nebengebäude des Emmanuel College durch einen Brand zerstört wurde. Die neuen theologischen Studenten, die in diesem Hause wohnten, erlitten den größten Schaden, indem sie ihre Bücher und Effekten verloren. Infolge des kalten Wetters ereignete sich ein Unfall, dem ein Konstabler der Provinzialpolizei zum Opfer fiel. S. J. Mages war 8 Meilen östlich hinausgefahren und als er abends heimkehrte, geriet sein Fahrzeug in eine Schneebank, aus der sich die Pferde nicht befreien konnten. Er mußte heraus aus den warmen Federn und helfen. Hierbei erlitten seine Beine und Füße an beiden Füßen, auch die Finger blieben nicht ganz ver-

Die besten Heilkräuter der Welt

Das wunderbare Rezept eines berühmten Doktors.

Ein berühmter Doktor hat dieselben seit mehr als 30 Jahren in Kliniken und Hospitälern benutzt, wie in den Wohnungen seiner Patienten gebraucht, bei Arm und Bein, und immer dieselbe große Heilwirkung damit erzielt.

Die große natürliche Heilwirkung dieser Kräuter in richtiger Zusammenfassung und Mischung ist die notwendige Voraussetzung für die Wiederherstellung der Gesundheit, die Heilung der Kränkel und die Beseitigung von Schmerzen.

Das beste Heilmittel bei fast allen Krankheiten, in fast allen Fällen wird es die schnelle und beste Hilfe bringen. Wer an rheumatischen Gelenken, an Kränklichkeit und Beschwerden leidet und dadurch mancherlei Einschränkungen und Unannehmlichkeiten ausgesetzt ist, der schreibe um Auskunft unter Beifügung einer 2 Cent- Marke heute noch an:

Preservation of Health Bureau, 37-B, 637 N. Michigan Ave., Chicago, Ill. und profitiere von dem großen Wissen und den reichen Erfahrungen eines Mannes, der weiß, was er tut.

schon. Den Schaden merkte Mages erst, als er im warmen Zimmer des Hauptquartiers war. Nun muß er anstatt das Band das Bett hüten.

Das Parameter steht heute so hoch, wie ich es selten gesehen habe, nämlich 29 Grad, d. h. auf Deutsch: Andauerndes kaltes, klares Wetter mit mäßigen Winden.

Ein Eisenbahn-Zusammenstoß, der durch das Winterwetter herbeigeführt wurde, ereignete sich in Viggar, wo der Lokführer von Eastatoon, verpöbte, in den Continental Limited, der 8 Stunden spät war, hineinfuhr, der der letzte Wagen des Continental seine Lichter zeigte und somit in der Dunkelheit nicht zu sehen war. Verletzt wurde nur ein Mann der Lokomotivabteilung, Kang, der sich die Beirungen beim Abhängen zuzog.

Das kalte Wetter forderte auch bei Dumbold ein Opfer. In der Nacht brach im Hause des R. Kreminski ein Feuer aus, infolge der Föhnwind-Frau und Kindern in der Nacht schliefen nicht. Während die Frau und die Kleinen in einem leeren Stall etwas Schutz fanden, wanderte der Mann in seinen Nachkleidern und barfuß zum nächsten Nachbarn, indem sie ihre Bücher und Effekten verloren. Infolge des kalten Wetters ereignete sich ein Unfall, dem ein Konstabler der Provinzialpolizei zum Opfer fiel. S. J. Mages war 8 Meilen östlich hinausgefahren und als er abends heimkehrte, geriet sein Fahrzeug in eine Schneebank, aus der sich die Pferde nicht befreien konnten. Er mußte heraus aus den warmen Federn und helfen. Hierbei erlitten seine Beine und Füße an beiden Füßen, auch die Finger blieben nicht ganz ver-

Medicine Hat Neuigkeiten

Clarence Merow, 919 South Main, hat seine eigenen Schnaps gemacht und wurde deswegen zu 30 Tagen im Lehighbridge Gefängnis verurteilt.

Am 2. Januar abends um 8 Uhr findet ein Maskenball in der Deutschen Vereinshalle statt. Gute Musik. Alle herzlich eingeladen!

Das neue Schießhaus soll in zwei Wochen fertig sein. Es ist ein großes, prachtvolles Gebäude, auf der Nordseite von der Straße.

Peter Reich hat einige Zeit bei Gilda in der Stadt verbracht. Er wird hier an der Klappertisch.

Edmonton-Korrespondenz

„Solcher Friede, süße Eintracht“ herrscht unter den Deutschen der Provinz von Alberta, der Stadt Edmonton. Jeder, der Edmonton kennt, weiß, daß in diesem Städtchen jede und jeder eine deutsche Club hat. Ich habe es kaum für möglich gehalten, aber Tatsache ist, daß die weit berühmte deutsche Vereinigung unter den Deutschen in Edmonton verschwunden ist. Wie und wo er fertig gebracht hat, darüber schweigt der Sängers Götlichkeit. Wie man hört, sollen die beiden Vereine sich zu vereinigen gedenken und das Weihnachtsfest gemeinsam begehen. Es ist mehr als lobenswert, daß sich diese beiden Vereine gefunden, um Frieden zu machen, gemeinsam die Ziele der Deutschen zu verfolgen. Zu begründen ist, daß diese Kunde gerade zu Weihnachten kommt, es erscheint mir als gutes Zeichen, daß sich die beiden Vereine gerade das Weihnachtsfest auszusuchen haben, um Frieden zu schließen. Unser aller Wunsch kann nur sein, daß dieser Friede anhalten möge zu Ruh und Frommen aller Deutschen.

Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgelallen!

W. V.

Prince Edward Island

Fische im Werte von \$100,000.

Charlottetown, 17. Dez. Ein befehlender Strohwagen der C. I. A. wird morgen die Stadt verlassen mit 100 Paar silberfarbenen Fischen. Die Tiere repräsentieren einen Gesamtwert von \$100,000 und gehen von hier nach Oregon in den Der. Staat. Dort hat sie ein Rander gekauft.

Der Auswanderungs-Schnuggel an der canadischen Grenze

(Fortsetzung von Seite 1.)

Wird jetzt der Versuch gemacht, diese Automobile zurückzubehalten und sie für die Benutzung der Einwandereinschreibungsbehörden einzuliefern. Dies ist die wirksamste Methode, den Einwanderungs-Schnuggel durch Automobile gänzlich lahm zu legen.

Ein ähnlicher Bericht wird von dem Direktor des 18. Distrikts geliefert, dessen Hauptquartier sich in Grand Forks in Nord-Dakota befindet. Er schreibt über den Einwanderungs-Schnuggel an der nördlichen Grenze von Minnesota und Nord-Dakota und erwähnt einen bestimmten Charles G., einen in Winnipeg wohnenden Canadianer, der den Einwanderungs-Schnuggel systematisch betreibt. Dieser Mann,

land man den Jungen eine Meile von seiner Wohnung entfernt. Seine Leiche war zum Teil im Schnee begraben.

Ärztliche Personen verbrannt

St. Anthony, 18. Dez. — Ein Arzt, ein alter Mann und drei Kinder fanden den Tod in den Flammen und mehrere andere wurden verletzt bei einem Feuer, das ein kleines Haus in der Nähe der St. Nations-Indianer zerstörte.

Wetter und Sohn zu Justizhaus verurteilt

London, 17. Dez. — Wegen Diebstahls von Juwelen im Werte von \$5000 aus der Wohnung von Lady Hughes wurde W. J. Chedley zu sechs Jahren und sein Sohn Harry zu drei Jahren Justizhaus verurteilt.

Kind durch Verschlucken von 62 Tabletten getötet

Windsor, 16. Dez. — Der fünfjährige Ralph Clamuel von Balferville nahm aus einer Medizinflasche die hundert Tabletten ent, 62 Stück und verschluckte sie in der Meinung, es seien „Candies“, weil sie einen süßlichen Beigeschmack hatten. Das Kind mußte daraufhin unter furchtbaren Krämpfen sterben.

Prince Edward Island

Fische im Werte von \$100,000.

Charlottetown, 17. Dez. Ein befehlender Strohwagen der C. I. A. wird morgen die Stadt verlassen mit 100 Paar silberfarbenen Fischen. Die Tiere repräsentieren einen Gesamtwert von \$100,000 und gehen von hier nach Oregon in den Der. Staat. Dort hat sie ein Rander gekauft.

Der Auswanderungs-Schnuggel an der canadischen Grenze

(Fortsetzung von Seite 1.)

Wird jetzt der Versuch gemacht, diese Automobile zurückzubehalten und sie für die Benutzung der Einwandereinschreibungsbehörden einzuliefern. Dies ist die wirksamste Methode, den Einwanderungs-Schnuggel durch Automobile gänzlich lahm zu legen.

Ein ähnlicher Bericht wird von dem Direktor des 18. Distrikts geliefert, dessen Hauptquartier sich in Grand Forks in Nord-Dakota befindet. Er schreibt über den Einwanderungs-Schnuggel an der nördlichen Grenze von Minnesota und Nord-Dakota und erwähnt einen bestimmten Charles G., einen in Winnipeg wohnenden Canadianer, der den Einwanderungs-Schnuggel systematisch betreibt. Dieser Mann,

so schreibt er, suchte sich seine Stunden auf den Eisenbahnstationen, wo die Ankommlinge aus Europa aussteigen, und in den fremden Stadtvierteln, wo es zahlreiche Abbergen für diese Leute gibt. Er hat verschiedene Male sogar das Einwanderungsbüro in Winnipeg besucht. Nachdem er seine Opfer gefunden und ihnen viel Geld abgenommen hatte, wie er aus ihnen herausgeschlagen konnte, brachte er sie mit dem Automobil oder der Eisenbahn an den Grenzort, wo die Einwanderer von seinem ersten Teilhaber, der in dem Orte lebte, in Empfang genommen wurden. Dieser Teilhaber verlangte dann weitere Geldsummen von den Ausländern und brachte diese dann, nachdem er ihnen viel Geld wie möglich abgenommen und die höchsten Preise für Verpflegung und andere dürftige Dienstleistungen berechnet hatte, über die Grenze.

Diese Grenzüberbreitung wurde immer des Nachts vollzogen, nachdem vorher mit einem dritten Beteiligten, der gewöhnlich an der amerikanischen Seite der Grenze seinen Wohnsitz hatte, verabredet worden war, daß dieser die Gruppe an einer wenig beleuchteten Stelle an der Grenze in Empfang nehmen sollte. Dort stiegen die Ausländer auf der canadischen Seite aus, überlieferten die Grenze und besaßen auf der amerikanischen Seite ein Automobil. Nun war der dritte Geschäftspartner an der Reihe, um den Ausländern das Geld über die Grenze zu geben. In einigen Fällen hatten die Ausländer noch Geld, wenn sie diesen Punkt auf ihrer Reise erreichten, und der Preis für die Fahrt von einigen Meilen von der Grenze nach dem Innern des Landes hing ganz von dem Geldbetrag ab, den die Ausländer noch besaßen. Wenn sie später verhaftet wurden, fand man gewöhnlich, daß sie ganz mittellos waren und daß die Schmugglergesellschaft ihre Arbeit gründlich verrichtet hatte.

In Zukunft werden die Einwanderungsbehörden den Einwandererschnuggel und die unangeleglichen Grenzüberbreitungen wirksamer bekämpfen können. Als jetzt stand dem Einwanderungsbediensteten nur eine kleine Truppe von berittenen Grenzwachtern an der mexikanischen Grenze zur Verfügung. Die Truppe bestand gewöhnlich aus weniger als 60 Mann, deren Dienst mit großen Schwierigkeiten verbunden war, denn die Schmuggler sind verwegene Kerle. In der Vergangenheit sind mehrere der berittenen Wächter bei der Ausübung ihrer Pflicht an der mexikanischen Grenze und auf den von dieser Grenze führenden Wegen getötet worden. In der letzten Sitzung bewilligte der Kongreß einen jährlichen Betrag von

etwa \$1,000,000 zur Ausdehnung der Grenzschutz. Man erwartet, daß in den nächsten zwei oder drei Monaten etwa 450 Grenzwachter an der canadischen Grenze stationiert sein werden.

Auch die canadische Regierung sollte noch viel strengere Maßnahmen ergreifen, um die unangelegliche Auswanderung aus Canada zu unterbinden. Sie würde dadurch nicht nur dem Lande einen Nutzen erwiesen, sondern auch Tausende vor Ausbeutung durch gewissenlose Menschenhändler bewahren.

Süßlich entdeckt North's Asthma Heilmittel

Das noch nie verlegt. Erste Dosis bringt Erleichterung. Gut für Bronchitis, Asthma, Husten und Schwindel. 50c die Schachtel, portofrei.

Mrs. E. North, Box 452, Indian Head, Sask.

Zum Jahreswechsel allen unseren Freunden herzliche Glückwünsche



INTERNATIONAL LOAN CO. WINNIPEG

J. B. Weber

Geo. B. Argue, M.D.

fische

aus den nördlichen Seen

Wir garantieren es, daß ein jeder Fisch, frisch und jetzt im Winter gefangen ist und keine im Kühlhaus abgelagerte Fische sind. Wir versenden in 100 oder 50 Pfund Netts netto. Jede Sorte oder Sortierung. Angegebene Preise sind A.C.B. Big River, in 100 Pfund Sendungen. Für 50 Pfund rechnet man einen halben Cent per Pfund extra.

Weiße Fische, ausgepackt, per Pf. 10c. Große Biberlachs (Gelber Hecht) Pf. 10c. Hecht, (Jacksch), ausgepackt, per Pf. 6c. Salmon Trout, ausgepackt, per Pf. 14c. Runder Karpfen, per Pfund 4c.

Man mache die Bestellung so, daß es zusammen 100 Pfund oder 50 Pfund ausmacht, und lege genügend Geld bei nach den obengedruckten Preisen. Ist kein Agent an Ihrer Station, dann lege man genügend Geld zu um die Expresskosten vorzuschießen. Man schreibe Namen und Adresse deutlich und schicke den Brief an:

Big River Consolidated Fisheries Ltd.

Big River, Sask.
Referenzen: The Royal Bank, Prince Albert, Sask.